

Steirische Gastropoden in den naturhistorischen Museen der Sternwarte zu Kremsmünster.

Von Professor P. Anselm Pfeiffer in Kremsmünster.

Schon seit dem Jahre 1886 haben mehrere Studierende des Gymnasiums zu Kremsmünster während der Ferienzeit in ihren steiermärkischen Heimatsorten Land- und Süßwasserschnecken gesammelt. Das gesammelte Materiale befindet sich in den naturhistorischen Museen der Kremsmünsterer Sternwarte, ist genau bestimmt und nebst Angabe der Fundorte systematisch geordnet. Die Bestimmung ergab 76 Arten und einige Varietäten. Die Fundorte zeigen, dass an sehr zerstreut liegenden Localitäten und in allen größeren Flussgebieten des Landes gesammelt wurde.

Im Folgenden hat der Verfasser diese Funde verzeichnet. Nomenclatur und systematische Anordnung halten sich genau nach Clessin, „Mollusken-Fauna Österreich-Ungarns und der Schweiz“, Nürnberg, 1887—90. Ab und zu wird im Verzeichnisse auf dieses Werk verwiesen. Auch auf Pfeiffer, „Ein Beitrag zur oberösterreichischen Gastropoden-Fauna“ im 19. Jahresberichte des Vereines für Naturkunde in Österreich o. d. Enns, wird einigemale Rücksicht genommen.

Möge der Sammeleifer der oben erwähnten strebsamen Zöglinge unserer Lehranstalt einen brauchbaren Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung ihrer schönen Heimat veranlassen haben!

Limax maximus, Linné. Mitte Juni 1886 erhielt ich drei Exemplare aus Aussee. Länge ungefähr 120 *mm*. Augenträger und Fühler violett bis grau, Schild glänzendschwarz, nur die Seitenränder und der Vorderrand grünlichgelb und unregelmäßig schwarz punktiert. Rücken des einen Stückes schmutzig grünlichgelb mit dunkleren wolkigen Flecken, — des andern mit der selben Grundfarbe, aber mit je zwei seitlichen gelblichgrünen Längsbinden und einer solchen Kielbinde, — des dritten glänzendschwarz mit zwei seitlichen fast erbsengrünen Binden.

Vitrina pellucida, Müller. Aus Admont, Mariazell und Leoben; Länge bis 5 *mm*, Höhe 3 *mm*.

Vitrina diaphana, Drap. Aus Admont 1 Stück, über 5 *mm* lang und etwas über 2 *mm* hoch; normal, Hautsaum sehr breit, Jugendform.

Vitrina elongata, Drap. Aus Admont einige Exemplare, darunter 1 Stück bis 4·5 *mm* lang, etwas über 3 *mm* breit und bei 1·5 *mm* hoch, der *forma major Jourd* nahekommend.

Euhyalina glabra, Studer. Von dieser durch den stichförmigen Nabel leicht erkennbaren Art 1 Stück (Jugendform) aus Altaussee.

Euhyalina cellaria, Müller. Von Aussee und Altaussee; kaum die Breite von 11 *mm* erreichend.

Polita nitens, Michaud. Ziemlich zahlreich vorliegend. Breite meist 9 *mm*, Höhe 4 *mm*, einzelne Schalen 11 *mm* breit und 5 *mm* hoch. Aus Aussee, Altaussee, Klamm bei Rottenmann (ziemlich festschalig), Admont, Johnsbach, Gstatterboden, Hartelsgraben, Mariazell und Mürzzuschlag.

Polita hiulca, Jan. Diese Art liegt in 13 sehr schönen Exemplaren aus Admont vor; das größte ist 13 *mm* breit aber gut 8 *mm* hoch. — Einzelne Jugendformen aus Murau, Leoben, Graz (Mühlgang), Pettau.

Polita radiatula, Gray. Aus Admont, Vordernberg, Murau und Leoben einzelne Stücke, bei 3·5 *mm* breit und 2 *mm* hoch, also etwas unter normaler Größe.

Vitrea crystallina, Müller, var. „subterranea, Bourg. Ein Exemplar aus Admont, 3 *mm* breit und etwas über 1 *mm* hoch; die weibliche Lippe am Mundsaume deutlich.

Vitrea diaphana, Studer. Aus Murau, Ich fand einige Stücke in der Lauberde, womit die Schalen einiger größerer *Heliciden* gefüllt waren. Obwohl die Gehäuse kaum den halben normalen Durchmesser erreichen, so muss ich sie doch wegen des vollständigen Mangels eines Nabels, der nur durch eine trichterige Einsenkung angedeutet ist, zu dieser Art stellen. Wohl noch Jugendformen.

Zonitoides nitida, Müller. Aus Admont einige Stücke, 5 mm breit und 3 mm hoch.

Zonites verticillus, Ferussac. Aus Aussee, Rottenmann, Admont, vom Hartelsgraben und aus Mürrzuschlag einzelne Stücke. Sehr zahlreich aus Murau, 403 Exemplare, wovon die größten 30 mm breit und fast 20 mm hoch sind; die Höhe des Gewindes übersteigt an diesem Fundorte nicht selten das normale Maß. Ein Stück, 29 mm breit und gut 13 mm hoch, vereinigt die Charaktere von *Zonites verticillus* und *Campylaea ichthyomma* so auffallend, dass man an eine Bastardierung denken könnte, unsomehr als beide Arten vergesellschaftet in Murau sich finden. (!?) Ebensowenig wage ich es, dieses Exemplar mit einer flachgedrückten Art dieses Genus, wie sie im Süden unserer Monarchie vorkommen, zu identifizieren.

Patula rotundata, Müller. Normal. Einzelne Stücke von Altaussee, Aussee, vom Hartelsgraben und aus Mariazell.

Patula solaria, Menke. Meist 6·5 mm, also ziemlich breit, die normale Höhe 1·5 mm nie überschreitend. Aussee, Admont, Hartelsgraben, Johnsbach und Murau.

Vallonia costata, Müller. Nur bis 2·5 mm breit; Rippenhäute deutlich. Aus Leoben; Murau, aus der Lauberde, womit die Schalen größerer *Heliciden* gefüllt waren

Trigonostoma obvoluta, Müller. Aus Mürrzuschlag 1 Stück über 13 mm breit und 6 mm hoch; aus Pettau 3 Stücke 11 mm breit und 5 mm hoch, obere Bucht ziemlich stark in die Mündung vorspringend.

Trigonostoma holoserica, Studer. Normal; bis 12·5 mm breit und bei 5 mm hoch. Klamm bei Rottenmann, Johnsbach und Altenmarkt.¹

¹ Hier wie im Folgendem ist Altenmarkt in Obersteier gemeint.

Triodopsis personata, Lamarck. Breite 9—11 *mm*, Höhe 5—7 *mm*. Größting (die größten Exemplare), Klamm bei Rottenmann, Johnsbach, Hartelsgraben, Altenmarkt, Mürzzuschlag und Murau.

Fruticicola unidentata, Drap. Die Gewindehöhe ziemlich schwankend, die größten Schalen (Hartelsgraben) 9 *mm* breit und 7 *mm* hoch. Zahn- und Lippebeschlag durchwegs deutlich, mitunter sehr stark, nicht selten die weiße Binde gut sichtbar und der Nabel ziemlich offen. Altaussee, Aussee, Mürzzuschlag und Murau.

Fruticicola hispida, Linné. Ziemlich zahlreich von den meisten Fundorten. Breite 7 bis über 8 *mm*, Höhe 4—5 *mm*; Lippe mitunter ziemlich stark (Admont), weiße Binde meist deutlich. Altaussee, Aussee, Admont, Hartelsgraben, Johnsbach, Altenmarkt, Mariazell, Vordernberg, Mürzzuschlag, Leoben und Graz.

Fruticicola umbrosa, Partsch. Die typische Form von Aussee, Admont, Hartelsgraben (bis 14 *mm* breit und 7 *mm* hoch), Murau (45 Stücke) und Graz. Farbe der leeren Schalen sehr abändernd, gesättigt rothbraun bis schmutzig weißlich. — Von Mürzzuschlag und Feldbach auffallend zartere Formen, deren letzter Umgang sich kaum verbreitert, gelblichweiß und ziemlich stark durchscheinend.

Fruticicola strigella, Drap. Aus Murau und Leoben. An beiden Fundorten in ziemlich großen Exemplaren, einzelne erreichen über 17 *mm* an Breite, wiewohl die Höhe kaum 10 *mm* übersteigt; weiße Binde deutlich.

Fruticicola fruticum, Müller. Von den meisten Fundorten in vielen Stücken vorliegend; die größten 21 bis 22 *mm* breit und bis 17 *mm* hoch; ungebänderte weitaus vorherrschend; gebänderte stets nur mit einem Bande. Aussee (auch *cinerea*, Moq. Tand.), Rottenmann, Admont (auch gebändert), Mariazell, 76 Stücke, alle ungebändert, vorherrschend *rufula*, Moq. Tand., Vordernberg, Murau (unter 103 Exemplaren 27 gebändert), Leoben (auch gebändert), Feldbach (53 Stücke) ungebändert, meist gelblichweiß, manche sehr stark durchscheinend bis trüb durchsichtig.

Fruticicola carthusiana, Müller. Höchstens bis 11 *mm* breit

und bis 7 *mm* hoch. Ganz frische und reine Exemplare, wie sie aus Feldbach vorliegen, zeigen nur theilweise einen milchweißen Schimmer und sind gegen die Mündung röthlichbraun und durchsichtig. Aus Feldbach und Pettau.

Fruticicola incarnata, Müller. Diese auch in vorliegendem Materiale so formbeständige Art erreicht in einem Exemplare aus Graz 16 *mm* Breite bei einer Höhe von 10·5 *mm*. Vorherrschende Breite 14 *mm* und Höhe 9 *mm*. Nabel mitunter mehr geöffnet. — Aussee, Klamm bei Rottenmann, Admont, Hartelsgraben, Johnsbach, Gstatterboden, Altenmarkt, Müritzschlag, Murau (39 Stücke, weißliche Binde, nicht selten sehr deutlich), Leoben, Graz, Pettau und Feldbach.

Campylaea ichthyomma, Held. In großer Zahl, 230 Stücke, aus Murau, wo sie auf Felsen und insbesondere auf der Stadtmauer gesammelt wurden. Breite 19–26 *mm*, Höhe 9–12 *mm*, normal. Einige Stücke auch aus dem Hartelsgraben.

Campylaea planospira, Lamarck. Aus Marburg (Weingärten) einige Exemplare, darunter zwei lebende Thiere. Schale 28 *mm* breit und 12 *mm* hoch. Auf der Oberseite der Windungen zwei gut 1 *mm* breite, braune Bänder, die ziemlich verwaschen sind; das äußere mitunter intensiver gefärbt und schärfer begrenzt; beide durch eine kaum 1 *mm* breite gelblichweiße Zone getrennt. Außerhalb des äußeren braunen Bandes eine breitere weißlichgelbe Zone, der sich auf dem ganzen Umfange wieder eine nach oben und unten weniger scharf begrenzte braune Schattenbinde anschließt. In Clessin l. c. p. 147 ist in Fig. 60 jene Abbildung sehr zutreffend, welche die ganze Unterseite des Gehäuses zeigt, indem dort die etwas wellige Biegung des unteren Randes der Mündung infolge des stark umgebogenen Spindelrandes deutlich sichtbar wird. Nur scheinen mir die Gehäuse in natura nach dem größeren der beiden Querdurchmesser verhältnismäßig etwas mehr gestreckt. Messungen ergeben mir an ein und demselben Gehäuse für jene 28 *mm* und 23 *mm*.

Da Clessin l. c. das Thier als nicht beschrieben erwähnt und ich einige lebende Exemplare erhielt, so will ich nicht verabsäumen, Folgendes über den äußeren Bau der Thiere mitzutheilen.

Jüngeres Thier, Schale nicht ganz vollendet: Kopf, Fühler und Rücken bleigrau, die Seitentheile und der Schwanz lichter aschgrau, Sohle lichtgrau, Rand etwas dunkler, Seitentheile des Fußes und der Schwanz sogar etwas durchscheinend. Schwanz spitz und gekielt. Über den Rücken jederseits der Medianlinie eine Furche. Rücken runzelig, Runzeln an den Seitentheilen und auf dem Schwanze zarter. Länge des ausgestreckt kriechenden Thieres 41 mm, Breite 9 mm, Angenträger 11 mm; die Gefäße durch die Schale durchscheinend. — Ein älteres Thier mit vollendeter Schale mehr pechbraun bis schwärzlich gefärbt, mit lichterem, etwas olivenbraunen Seitentheilen. — Auch von Pettau und Tüffer erhalten.

Chilotrema lapicida, Linné. Die vorliegenden Exemplare sind 16—17 mm breit und 7—8 mm hoch. Altaussee, Aussee, Gröbming und Altenmarkt.

Arionta arbustorum, Linné. Aus Aussee 69 gebänderte und 50 ungebänderte, obwohl auch an letzteren ab und zu die Spur einer Bänderung bemerkbar ist. — Rottenmann; Admont einzelne Stücke, darunter ein besonders großes Stück 35 mm breit und 26 mm hoch mit merkbaren Gehäuseverletzungen, welche aber an diesem Exemplar erst nach dem vollständigen Ausbau der Schale eingetreten zu sein scheinen, wenigstens haben sie durchaus keine abnorme Form der Schale hervorgebracht; Hartelsgraben, Eisenerz, Mariazell (zahlreich); Vorderberg 175 Stücke, darunter 150 gebänderte, mittelgroß bis 25 mm breit und 20 mm hoch; Murau 130 gebänderte und 4 ungebänderte.

. . . **var. styriaca, Frauenfeld.** Ein Stück aus Admont, 25 mm breit und 15 mm hoch, ziemlich flach, fast campylaea-artig, dünnschalig, Band intensiv gefärbt, Nabel offen, Mundsaum schwachlippig belegt.

. . . **var. trochoidalis, Roffiaen.** Aus Aussee gebändert und ungebändert: 11 Stücke aus Admont, alle gebändert, durchschnittlich 20 mm breit und 20 mm hoch; hierher ein abnorm großes Exemplar 31 mm breit und 30 mm hoch. — Eisenerz, Murau, Vorderberg.

. . . **var. alpestris, L. Pfeiffer.** Aus Aussee gebänderte und ungebänderte Gehäuse; Breite über 17 mm, Höhe etwas

über 13 *mm*; ein Stück aus Murau, sehr dickschalig mit sehr dickem Lippenbeschlag.

Tachea hortensis, Müller. Das Vorkommen dieser Art in Steiermark wird noch immer als zweifelhaft hingestellt, cf. Clessin, l. c. pag. 177. Aber schon V. Gredler führt sie aus Steiermark an, cf. Verhandlungen der zoologisch-botan. Gesellschaft in Wien, Bd. VI, Jahr 1856, pag. 74. — Ich kann nun das Vorkommen vorstehender Art in Nordsteiermark an folgenden Orten mit aller Sicherheit angeben. Es finden sich in unserer Sammlung aus Aussee acht gebänderte Exemplare und sechs gelbe ungebänderte, aus Altaussee zwei gebänderte, aus Rottenmann, Gstatterboden und Altenmarkt je ein gebändertes Stück; zwei gebänderte aus Mariazell. Die Formel für die Bänderung ist bei allen gebänderten Exemplaren 1 2 3 4 5.

Tachea nemoralis, Linné. Aus Marburg zahlreiche Stücke; Breite bis 26 *mm*, Höhe bis 20 *mm*, gebändert; nur ein Stück die Bänderung 1 2 3 4 5; alle übrigen 0 0 3 0 0, wobei freilich auch Band 3 häufig sehr unvollkommen angedeutet ist.

Tachea austriaca, Mühlfeldt. Aus Murau und Leoben; zahlreich aus Weinbergen von Marburg, Breite bis 24 *mm*, Höhe bis 18 *mm*, Bänderung normal, nur einzelne Schalen mit der Bänderung 1 0 3 4 5; Pettau und zahlreich aus Feldbach.

Xerophila candicans, Ziegler. Normal. Bis 17 *mm* breit und bis 9 *mm* hoch. Aussee, Gröbming; Hieflau (Bänderung fast verlöschend, höchstens 1 bis 2 haarfeine Linien); Murau, (massenhaft, bei 550 Exemplare aber verhältnismäßig kleine Schalen, meist deutlich gebändert); Leoben; Marburg (89 Stücke, alle gebändert) und Pettau.

. . . **var. nivea, Parreys.** Aus Hieflau einige Stücke ohne Spur einer Bänderung, noch mit den lebenden Thieren erhalten.

Helicogena pomatia, Linné. Aus Aussee zahlreich, bis 40 *mm* breit und 44 *mm* hoch, die Bänderung 1 2 3 4 5 theilweise deutlich; aus Vorderberg, Mürzzuschlag und Murau; Marburg 43 *mm* breit und 43 *mm* hoch; aus Feldbach ein Exemplar 49 *mm* breit und 49 *mm* hoch, intensiv braun gefärbt, Bänderung 1 2 3 4 5.

Napaeus montanus, Drap. Von den meisten Fundorten

ziemlich zahlreich, die Höhe 13—17 *mm*, Breite 7—8 *mm*; Färbung dunkelrothbraun oder lichthorngelb, meist normal. Altaussee, Aussee, Gröbming, Klamm bei Rottenmann, Admont, Hartelsgraben, Gstatterboden, Altenmarkt, Mariazell, Mürzzuschlag, Vordernberg und Murau.

Napaeus obscurus, Müller. Aus Aussee.

Cylindrus obtusus, Drap. Ein einziges, ganz normales Exemplar liegt vor; dieses wurde im Sommer 1890 auf der Spitze des Berges Gumpeneck bei Gröbming in einer Felshöhle gesammelt. In Oberösterreich findet sich diese Schnecke auf dem Stubwieswipfel und dem Warscheneck, also nahe der Grenze von Steiermark; cf. Pfeiffer, l. c. pag. 12.

Zua lubrica, Müller. Länge 5—6 *mm*, Breite 2—3 *mm*; normal. Von Aussee, Admont, Mariazell, Murau, Leoben, Vordernberg, Mürzzuschlag und Graz.

Caecilianella acicula, Müller. Aus dem Sande des Mühlenganges in Graz zwei Stücke, jedes 4 *mm* lang und etwas über 1 *mm* breit.

Torquilla frumentum, Drap. Aus Leoben einige Stücke, nur 7 *mm* lang und 3 *mm* breit; Bezählung normal.

Torquilla secale, Drap. Aus Admont zwei Exemplare, fast 8 *mm* lang und gut über 2 *mm* breit. Umgänge 9, Doppelzahn an der Einmündungsstelle des Außenrandes sehr deutlich; Gaumenfalten 4, die oberste klein, 2 und 3 am stärksten, 2, 3 und 4 fast bis zum stark verdickten Mundsaum reichend, alle nach außen weiß durchscheinend; Gehäuse rothbraun. — Aus Altenmarkt zwei Stücke, ebenso. — Diese Art wurde auch ganz nahe der steirischen Grenze auf oberösterreichischem Gebiete, auf dem Stubwieswipfel bei Spital a. Pyhrn gefunden; cf. Pfeiffer l. c. p. 13.

Torquilla avenacea, Brugière. Aus Altaussee kleine, kaum über 6 *mm* lange und 2·5 *mm* breite Exemplare; 4 Gaumenfalten, die innerste und äußerste sehr schwach, die beiden mittleren fast gleich und ziemlich stark (wohl der *var. hordeum*, Stud. nahestehend); Hartelsgraben, 7 *mm* hoch und bei 3 *mm* breit, Windungen 7, Gaumenfalten 3.

Orcula gularis, Rossmässler. Aus dem Hartelsgraben, drei Exemplare, gut 7 *mm* lang und 2·5 *mm* breit. Diese Größen-

maße stimmen zwar nicht mit Clessins Angaben, cf. Clessin, l. c. p. 233, wohl aber mit den größeren in Gredler „Tirols Land- und Süßwasser-Conchylien“, Nr. 71, *Pupa gularis*. Gaumenwulst und Gaumenfalten deutlich, die obere Spindelfalte tiefliiegend, mit der Lupe aber gut sichtbar. — Die Bestimmung vorliegender Stücke verdanke ich Herrn Clessin in Ochsenfurt.

Orcula dolium, Drap. Höhe 6·5—8 mm, Breite 3—3·5 mm, Spindelfalten meist 2, aus Altaussee ein Stück mit 3 Spindelfalten. — Aus Admont, Rottenmann, vom Hartelsgraben (die größten), aus Johnsbach und Gstatterboden.

Clausiliastra laminata, Montagu. Die vorliegenden Stücke sind 14—18 mm lang und bei 4 mm breit; Gaumenfalten bis 5 beobachtet. — Altaussee, Aussee, Gröbming (bis 18 mm lange Gehäuse mit 5 Gaumenfalten), Gstatterboden, Hartelsgraben, Altenmarkt, Mariazell und Murau.

. . . **var. virescens, A. Schmidt.** 14—16 mm lang, 3·5—4 mm breit; grünlich hornfarbig; starker Gaumenwulst, welcher außen rötlichweiß durchschimmert. Aus Altaussee, Johnsbach, Mariazell (5 Gaumenfalten) und Murau.

Alinda buplicata, Montagu. Aus Altaussee 10 Stücke, etwas über 16 mm lang und 4 mm breit, darunter nur ein Stück mit einer dritten Gaumenfalte; Aussee 43 Exemplare, bis 17·5 mm lang und 4 mm breit, davon nur zwei Stücke mit einer dritten Gaumenfalte. Letztere ist kurz und schwach ausgebildet.

. . . **var. sordida, A. Schmid.** Länge 14—15 mm und nicht ganz 4 mm breit. Die Abart hat infolge der geringen Länge gerade nicht ein auffallend schlankeres Aussehen. Fünf Stücke von Aussee.

Pirotoma parvula, Studer. Länge 8—9 mm, Breite gut 2 mm; nur von der steirisch-oberösterreichischen Grenze bei Altenmarkt ein Exemplar 10 mm lang. Altaussee, Aussee, Hartelsgraben, Johnsbach und Mürzzuschlag.

Pirotoma dubia, Drap. Die Gehäuse sind 11—13 mm lang und bis 3 mm breit, bald schlanker, bald bauchiger; Gaumenwulst nicht selten sehr stark (Murau); die beiden Knötchen der Unterlamelle sehr deutlich, Altaussee, Hartelsgraben und zahlreich aus Murau.

. . . **var. vindobonensis, A. Schmidt.** Von Aussee und Murau. Länge und Breite wie bei der Art, Mündungscharakter stark ausgebildet; die beiden Knötchen der Unterlamelle stark, meist in zwei Fältchen oder in einen gemeinsamen starken Emailbeslag bis zum Mundsäume sich fortsetzend. Interlamellare nicht selten mit Neigung zur Faltenbildung.

Pirostoma plicatula, Drap. 10·5—15 mm lang und bei 3 mm breit; Interlamellare mit 1—4 Fältchen. Von Rottenmann die längsten und schlanksten Gehäuse; Admont, Hartelsgraben, Altenmarkt, aus Murau mit ziemlich starken Mündungscharakteren.

Pirostoma ventricosa, Drap. var. tumida, A. Schmidt. Nur ein Stück aus Altausee, über 15 mm lang und gut 4 mm breit.

Succinea (Neritostoma) putris, Linné. Jugendformen aus Altausee, Admont, Mürzzuschlag und Graz (Mühlgang). Ausgewachsene, der typischen Form angehörige Exemplare aus Admont bis 20 mm hoch und 11 mm breit, Mündung nahe 14 mm hoch und 8 mm breit.

. . . **var. Charpentieri, Dumont.** Aus Aussee und Admont.

Succinea (Amphibina) Pfeifferi, Rossm. Zahlreiche Stücke, meist Jugendformen aus Admont (aus dem Gebiete der „alten Enns“), das größte gut 11 mm lang und 5·5 mm breit, Mündung 7·5 mm hoch und bei 4 mm breit; einzelne aus Altausee und Gröbming.

Succinea (Lucena) oblonga, Drap. Die vorliegenden Exemplare erreichen meist kaum die normale Länge und Breite. Von Aussee, Gröbming, Admont, Vordernberg, Leoben und Graz.

Carychium minimum, Müller. Aus Murau. Ein Stück, kaum 2 mm lang und fast 1 mm breit; in der Erde, womit die Schalen größerer Heliciden gefüllt waren.

Limnus stagnalis, Linné. Aus der „alten Enns“ bei Admont 25 Exemplare, darunter einige Jugendformen. Die größten Schalen, der typischen Form entsprechend, 50 mm lang und 24 mm breit, Mündung 27 mm lang und 14 mm breit. Meist mit Letten beschlagen. Ein Stück 50 mm lang und 27 mm breit, Mündung 29 mm lang und 19 mm breit nähert sich der *var. ampliatus, Clessin*, ist aber wie fast alle vorliegenden Exemplare ziemlich dickschalig. — Auch aus Mürzzuschlag.

Gulnaria auricularia, Linné. Aus Voitsberg mehrere Stücke; ziemlich klein und zartschalig; das größte 21 mm lang und 18 mm breit; Mündung 17 mm lang und 11 mm breit, teilweise etwas hammerschlägig.

Gulnaria ovata, Drap. Einzelne Gehäuse von Altaussee, das größte bei 16 mm hoch und 13 mm breit; ziemlich festschalig, stark durchscheinend, weißlich; Spindelumschlag und Mundsäum verdickt, letzterer lichtbräunlich, der Figur 363 in Clessin l. c., also der *var. fluminensis, Clessin*, sehr ähnlich.

Gulnaria peregra, Müller. Die typische Form aus Altaussee, Aussee, Murau und Graz; bis 19 mm lang und 10 mm breit. — Aus einem kleinen Teiche in Feldbach zahlreiche Exemplare, nicht besonders dickschalig, an den größeren Gehäusen die ersten Windungen abgefressen, mitunter auch die letzte seitlich angefressen; das größte Gehäuse 20 mm hoch und über 12 mm breit, Mündung bei 12 mm hoch und 8 mm breit. Es erinnert diese Form an die *var. Blameri, Schuttl.*, welche in einem kleinen See bei Zermatt in der Schweiz gefunden wird, cf. Clessin, l. c. pag. 553; doch ist vorliegende Form schlanker und dickschaliger; häufig mit Algen überzogen.

Limnophysa palustris, Müller. Aus der „alten Enns“ bei Admont über 50 Stücke ausgewachsene Gehäuse und 110 Jugendformen. In diesem reichhaltigen Materiale kann ich nur wenige Stücke als zur typischen Form gehörig ansprechen, darunter das größte 34 mm lang und 15 mm breit, die Mündung 17 mm lang und 7 mm breit. — Weit aus die größere Zahl gehört, wie mir — seinerzeit — Hazay in Budapest bestätigte, der

. . . **var. corvus, Gmel.** an. Davon ist das größte Stück über 41 mm lang, 20 mm breit, mit 19 mm langer und 8 mm breiter Mündung. Die Oberfläche meist hammerschlägig, häufig mit Lettenkruste und blaugrünem Algenüberzug. Die ganze Tracht der vorliegenden Gehäuse scheint mir eine Vorstufe zur *var. Clessiniana, Hazay* zu sein.

Limnophysa truncatula, Müller. Mehrere Stücke aus Admont; das größte 8 mm lang und 4 mm breit; Mündung 4 mm hoch und bei 2 mm breit. Ein Stück sehr schlank, wohl dem Formenkreis der *longispirata, Clessin*, sich nähernd, doch nur 6 mm lang. — Gröbming, einige Jugendformen.

Aplexa hypnorum, Linné. Aus der „alten Enns“ bei Admont 68 Stücke; davon das größte fast 15 mm lang und etwas über 5 mm breit, Mündung 6 mm hoch und 3 mm breit, also wohl abnorm groß; die übrigen bei 11 mm lang oder Jugendformen. Obwohl an vielen Stücken eine intensiv rothbraune Färbung an der Grenze zwischen Spindel und Mündungswand bemerkbar ist — (wovon an anderen Exemplaren keine Spur) — so glaube ich dennoch nicht, diese Stücke als *var. pulchella, My. Tand.* ausscheiden zu dürfen.

Coretus corneus, Linné. Ein einziges Stück, Jugendform, (angeblich!) aus Mürzsteg. Ich erhielt dieses Exemplar aus zweiter Hand.

Tropodiscus marginatus, Drap. Aus der Mürz bei Mürzschlag zwei Stücke, Jugendformen.

Tropodiscus carinatus, Müller. Von Admont aus der „alten Enns“ fünf Stücke, bis über 15 mm breit, nähern sich entschieden mehr der *var. dubius, Hartman* als der typischen Form.

Gyrorbis rotundatus, Poiret. Aus der „alten Enns“ von Admont 18 Stücke bis 7 mm breit.

Bathyomphalus contortus, Linné. Zahlreiche Schalen zu einem Phryganidengehäuse zusammengesponnen; das Normalmaß nicht erreichend, nur etwas über 5 mm breit, aber fast 2 mm hoch; aus der „alten Enns“ bei Admont.

Gyraulus albus, Müller. Aus Altaussee ein Stück; von Murau fünf Exemplare aus dem Eckhart-Teiche, davon das größte fast 6 mm breit und bei 1·5 mm hoch; alle übrigen bedeutend kleiner. Ziemlich starke Gitterstreifung.

Gyraulus limophilus, West. Zwei Stücke aus der „alten Enns“ bei Admont, 6 mm breit und bei 1·5 mm hoch. Herr Clessin hatte die Güte, die beiden vorliegenden Stücke zu bestimmen.

Ancylastrum fluviatile, Müller. Aus dem angeschwemmten Sande des Mühlganges in Graz einige Stücke, deren größtes 5 mm lang, nicht ganz 4 mm breit und über 2 mm hoch ist; sehr zartschalig.

Cyclostomus elegans, Müller. Über 80 Stücke liegen vor. Diese wurden bei Pettau, eine Stunde an der Drau aufwärts,

in der sogenannten „windischen Schweiz“, nahe einer Kapelle im Grase, theilweise in lebenden Exemplaren gesammelt. Die größten Gehäuse sind 14 *mm* lang und 11 *mm* breit, Mündung gut 6 *mm* hoch und über 5 *mm* breit; Fleckenzeichnung fast verschwindend.

Pomatiella septemspiralis, Razoum. Altaussee und Aussee, einige Stücke über 8 *mm* hoch und fast 4 *mm* breit, mit deutlichen rostbraunen Flecken.

Strobelia Henricae, Strobel, var. plumbea, Westerlund. Aus Altaussee 47 Stücke, welche unter Steinen am See gesammelt wurden. Länge bis 8.5 *mm*, Breite gut 3 *mm*, durchaus ungefleckt, hornfarben, bläulich bereift, die beiden ersten und der letzte Umgang glänzend und kaum gerippt, Mundsaum mitunter durch eine dicke Schichte verdoppelt. — Diese Funde stimmen vollständig mit jenen von Tschapeck, Nachr.-Bl. 1884, pag. 17.

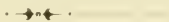
Cincinna piscinalis, Müller. Aus Gröbming und Altaussee, normal.

Bythinia tentaculata, Linné. Zahlreich von Altaussee, von Aussee einige Jugendformen: aus der „alten Enns“ bei Admont zahlreiche Schalen, etwas über 10 *mm* lang und kaum über 7 *mm* breit, horngelb bis rothbraun.

. . . **var. producta, Menke.** Ein Stück ebendaher aus Admont, etwas über 12 *mm* lang und 8 *mm* breit.

Bythinella opaca, Ziegler. Von einer Quelle auf dem Kamp bei Gröbming einige Stücke: cylindrisch, Wirbel stumpf, Mündung doch deutlich nach rechts gebogen.

Kremsmünster, im October 1890.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer P. Anselm

Artikel/Article: [Steirische Gastropoden in den naturhistorischen Museen der Sternwarte zu Kremsmünster. 349-361](#)